

ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 20 — August 1973



Spielmannszug Elsen und Feuerwehrcapelle Schloß Neuhaus

Foto: K. Blaschke

Ein Höhepunkt des Schützenfestes der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft in diesem Jahr war der Parademarsch, der erstmalig von der Jugendabteilung des Spielmannszuges gespielt wurde. Unser Bild zeigt den Jungspielmannszug Elsen zusammen mit der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Schloß Neuhaus am Schützenfestsonntag während des Vorbeimarsches auf dem neuen Sportplatz.

Über die Ziegelei Ferlings

Wenn auch die frühere Ziegelei Ferlings nicht auf Elsener Gelände, sondern auf Scharmeder Grund stand, so ist das Folgende für Elsen dennoch von Interesse, weil einmal durch die dort gebrannten und an Elsener Bauten gemauerten Ziegelsteine das Bild Elsens mitgeprägt worden ist und zum zweiten einige Elsener dort beschäftigt waren.

Der Rottberg, der in der letzten Zeit Anlaß „heißer“ Diskussionen ist, liegt im Westen der Gemeinde Elsen und bildet die Grenze zur Gemeinde Scharmede. Die Fortsetzung der Erhebung in der Scharmeder Flur wird der Henschensberg genannt. Auf der Kuppe des „Berges“ liegt der Bauernhof Ferlings.



Wohnhaus der Familie Ferlings

Heute zählt der Hof zu den landwirtschaftlichen Vollerwerbshöfen. Vor rund 100 Jahren betrieben die Vorfahren des Bauern Georg Ferlings in erster Linie die Ziegelbrennerei. Die Landwirtschaft war Nebenerwerbsquelle. Darauf deutet heute noch die ländliche Familienbezeichnung für Ferlings „Theilekers“ = Ziegelmacher, Ziegelbrenner hin. Ermöglicht wurde dieser Industriezweig durch die dort bis an die Oberfläche anstehenden Tone. Am 10. März 1855 schlossen der Colon (Bauer) Anton Eikel vulgo (im Volksmund) Pick, Scharmede Nr. 42, und der Ziegelmester Johannes Matthias Ferlings vor dem Rechtsanwalt und Notar Ardoin Gronarz, Paderborn, einen Pachtvertrag. Hierin heißt es: „Der Anton Eikel vulgo Pick hat durch privatschriftlichen Vertrag vom 8. Februar 1850 sein in der Gemeinde Scharmede belegenes Grundstück, den sogenannten Henschensberg nebst darauf befindlicher Ziegelei, bestehend aus dem Ziegelofen,

Trocken- und Wohnhaus, nebst Tonmühle und Brettergestell zum Aufsetzen von 3000 Dachpfannen, dem weiter erschienenen Ziegelmester Johannes Ferlings, vom 1. Mai 1850 ab auf 99 Jahre, also bis zum 1. Mai 1949 in Zeitpacht überlassen. Zur näheren Präzisierung des Vertrages wird folgendes bemerkt: „Der zur Ziegelei gehörende Flächenraum umfaßt circa 16—17 Morgen, wovon etwa 3,5 Morgen (!) urbar waren, als die Übergabe stattfand. Der Pächter ist berechtigt, eine größere Fläche urbar zu machen und zur Erweiterung der Ziegelei neue Gebäude aufzuführen. Der Verpächter ist jedoch nur verpflichtet, die an den jetzt vorhandenen Gebäuden und Grundstücken vorgenommenen wirklichen Verbesserungen dem Pächter zu vergüten, wogegen letzter auch gehalten ist, das Pachtobjekt in demselben Zustand zurückzugewähren, in dem er es übernommen hat. Als Grundlage hierfür dient die beigelegte, von den Taxtoren Meinolph Tüllmann aus Thüle und Maurermeister Disselmeyer aus Elsen am 1. August 1850 aufgestellte Beschreibung. Möchte der Pächter neue Gebäude aufführen, so verbleibt ihm das Eigentum derselben dergestalt, daß er bei Endigung der Pacht dieselben abzurechnen oder in anderer Weise darüber zu disponieren befugt ist. Der Pachtzins ist auf 50 Thaler (eine damals nicht unerhebliche Summe) pro Jahr festgesetzt und wird spätestens zum 1. November jeden Jahres bezahlt. Außerdem hat der Pächter an den Verpächter eine unverzinsliche Kautions von 50 Thalern Courant (Hartgeld) ausgezahlt, welche letzterer bei Aufhebung des Pachtverhältnisses zurückzuzahlen verpflichtet ist, insofern er nicht wegen gesetzlicher Ansprüche aus derselben seine Befriedigung verlangen kann. Der Verpächter räumt hiermit dem Pächter das Recht ein, das Eigentum des von ihm verpachteten Grund- und Bodens nebst Gebäuden und Inventar durch Barzahlung des zu 5% kapitalisierten Pachtzinses und des Taxwertes der Gebäude und des Inventars, wie es im Jahre 1850 vermittelt ist, also durch Zahlung von im ganzen 1537 Thaler, 37 Silbergroschen, 9 Pfennige zu erwerben. Alle auf dem Pachtobjekt haftenden Staats- und Kommunallasten sowie die Brandsteuer trägt der Pächter und verpflichtet sich, solche dem Verpächter alljährlich zu erstellen. Da voraussichtlich keiner der beiden Kontrahenten das kontrakt-

lich festgesetzte Ende erleben werden, so bestimmen dieselben hiermit, daß die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen auf die Erben der bezüglichen Kontrahenten übergehen sollen. Schließlich überträgt der Johann Matthias Ferlings alle ihm aus diesem Verträge zustehenden Rechte und Pflichten mit Genehmigung des Verpächters an seinen mitanwesenden Sohn Johann Anton Ferlings, welcher dieses bestens akzeptiert. Sämtliche Kontrahenten genehmigen diesen Vertrag in allen Punkten und bitten denselben für den Verpächter einmal und ein zweitesmal für den Pächter auf Kosten des letzteren anzufertigen.

Johann Matthias Ferlings, Johann Anton Ferlings, Anton Eikel vulgo Pick“

Dem Pachtvertrag ist zu entnehmen, daß vor 1850 auf dem Henschensberg schon Ziegel gebrannt worden sind. Darüber habe ich nichts in Erfahrung bringen können. Von dem im Pachtvertrag aufgeführten Kaufrecht hat Wilhelm Ferlings Gebrauch gemacht und damit das Anwesen endgültig in den Besitz der Familie Ferlings gebracht.

Wo lag nun der Ferlingsche Ziegeleibetrieb?

Fahren wir die Straße „Gesselter Hude“ geradeaus, so kommen wir vorbei am Hof Ferlings auf den Delbrücker Stadtweg. Die Verlängerung der Straße „Gesselter Hude“, genannt „Theilweg = Ziegelweg“, gehört zum Hof Ferlings. Linkerhand, genau gegenüber der Hofstelle, fällt das Gelände stark in Richtung Delbrücker Stadtweg ab und wird heute als Weide, besetzt mit Obstbäumen, genutzt. Auf diesem Gelände lag der Ziegeleibetrieb. Schaut man



Blick vom Theilweg auf die Obstweide, in der der Ziegeleibetrieb stand

genau hin, so kann man noch deutlich erkennen, daß das Gelände terrassenartig abfällt.

Etwa bis 1885—90 wurden Ziegelsteine, Hohlpfannen und Drainagerohre von 15—20 Beschäftigten, zum Teil in der Saisonzeit aus dem Lipperland gedungen, in Handarbeit hergestellt. Die Saisonarbeiter wohnten in dem sogenannten Lipperhaus, das dort stand, wo heute die Ferlingsche Scheune erbaut ist. Die Steine wurden in Gitterkästen, die Pfannen und Drainagerohre in eigens im Lipperland erstellten Formen hergestellt.

Um 1890, mit Aufkommen der Dampfmaschinen, modernisierte der Besitzer Wilhelm Ferlings seinen Betrieb und ersetzte Handarbeit, soweit als möglich, durch Einsatz von Maschinen. Die Herstellung der Ziegelsteine haben wir uns etwa so vorzustellen:

Der Ton wurde bankweise gestochen — daher heute noch die Terrassen —, mit Loren zur Presse gefahren, dort im sogenannten Koltergang (zwei Eisenräder — vorher Quetschmühle mit Göpel) zermahlen und zu Brei gearbeitet, durch eine Presse zu zwei Tonsträngen geformt und vom Messer (dünner Stahldraht) durchgeschnitten. Die so entstandenen Rohsteine wurden mit der Hand vom Band abgenommen, auf Schubkarren geladen, zu den Trockenschuppen, die direkt am Hang an der Straße und beim Lipperhaus standen, gefahren und zum Trocknen aufgestapelt. Nach einer bestimmten Trocknungszeit wurden die „Rohlinge“ in den sogenannten Kassleröfen, der etwa 20.000 Steine faßte, eingepackt. War der Brennofen gefüllt, wurde er zugemauert und etwa 10 Tage lang mit Kohlen, die von der Firma Happe aus Delbrück mit Pferdefuhrwerken herangeschafft wurden, geheizt. Danach wurde das Feuer wieder gelöscht, der Ofen aufgebrochen und die gebrannten Steine herausgenommen, auf den Weg gefahren und aufgestapelt. Von hier wurden sie mit Pferdefuhrwerken, die etwa 800-1000 Steine faßten und von 4 „Belgern“ gezogen wurden, zu den Kunden gebracht. Wir können uns vorstellen, daß der Transport bei den damaligen Straßenverhältnissen kein leichtes Unterfangen war.

Der Ziegelstein war weißlich-gelb, sehr hart und brauchte, schwarz verfugt, ähnlich dem heutigen Klinker, nicht verputzt werden. Gut zu sehen ist er heute noch an den Gebäuden des Leokonviktes und der

Blindenanstalt in Paderborn und beim Mutterhaus der Vincentinnerinnen in Salzkotten.

Um 1900 wurde der Betrieb von den Paderborner und Neuhäuser Ziegeleien abgefunden und dazu verpflichtet, nicht mehr über die Alme hinaus Steine an Kunden zu liefern. Daher hat wohl der Besitzer Karl Ferlings um 1905/06 aus Rentabilitätsgründen den Betrieb aufgegeben und sich neben der Landwirtschaft aufs Lohndreschen und -sägen spezialisiert, um damit seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Einziger heute noch lebender Kenner der Ferlingschen Ziegelei ist Herr Lorenz Steins, geb. 15. September 1885, Holzweg

60, früher Elsen 187. Er hat noch als 15—16jähriger in dem Betrieb, hauptsächlich in der Auslieferung, für den Jahreslohn von 75 Thalern + Essen, Trinken und Schlafen gearbeitet. Mit ihm sind unter anderem beschäftigt gewesen: Bernhard Lampe aus Bentfeld, Konrad Mersch und Wilhelm Kürpick aus Elsen, Stephan Reiling und Johannes Jäger aus Scharmede.

Ob der Nachfolger des heutigen Besitzers Georg Ferlings, Karl-Josef Ferlings, das Erbe seiner Vorfahren weiter ausbauen kann, ist ungewiß. Der größte Teil des Ferlingschen Besitzes liegt in der Elsener Flur. Und dort, so wird es immer deutlicher, soll ja die Kreis-Mülldeponie errichtet werden.

Danken möchte ich all denjenigen Personen, die durch ihre Aussage- und Hilfsbereitschaft es mir ermöglicht haben, diesen kleinen Beitrag aus der Geschichte des Elsener Raumes zu schreiben.

Besonderen Dank sage ich Herrn Georg und Frau Thea Ferlings, Herrn Lorenz Steins, Herrn Lorenz und Frau Gertrud Richter und dem Schüler Konrad Fernhomberg.

J. Segin

Auster's Supermarkt

verkauft zu

Minipreisen

jetzt auch

Frischfleisch

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127

Paul Nitzke

Elsen

Am Schlengerbusch 19

Telefon 5568

Lieferung u. Montagen von:

Haustüren - Garagentore

Feuerfeste Türen

Keller-Fenster

Balkonverkleidungen

Freitragende Treppen

ENDE DES GRUNDSCHULVERSUCHS

Die Grundschule Elsen mit neuen Richtlinien und Lehrplänen ins neue Schuljahr

Die am 1.9.1968 an der Grundschule Elsen begonnene Erprobung neuer Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule ist zum Ende des Schuljahres 1972/73 abgeschlossen worden. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen während der Erprobungszeit sind in die Arbeit der Lehrplankommission „Grundschule“ eingeflossen. Sie waren die Grundlage für die Überarbeitung und teilweise Neufassung der Richtlinien und Lehrpläne. Vom Beginn des Schuljahres 1973/74 werden nun an allen Grundschulen des Landes Nordrhein-Westfalen diese Richtlinien und Lehrpläne mit den **ersten Klassen beginnend stufenweise eingeführt**.

In den folgenden Jahren wird jeweils die nächste Klassenstufe einbezogen, so daß mit Beginn des Schuljahres 1976/77 alle Klassen der Grundschule nach den neuen Richtlinien und Lehrplänen unterrichtet werden können.

Schulraumnot und Lehrermangel an der Grundschule Elsen

An der Grundschule Elsen besuchen im Schuljahr 1973/74 167 Kinder die Stufe IV (alle Klassen über 40). Aufgrund der neuen Richtlinien zur Klassenbildung vom 16.3.1973 und der dort festgelegten Klassenfrequenz-Höchstwerten (40) ergibt sich für unsere Schule im Schuljahr 1973/74 die Bildung einer 5. Klasse in dieser Stufe.

In der Stufe I (4 Klassen mit fast 40 Kindern) wäre ebenfalls die Einrichtung einer weiteren Klasse dringend notwendig gewesen. Mit Recht sind die Klassenlehrer sehr in Sorge, wie sie bei solch überfüllten Klassen den neuen Richtlinien und Lehrplänen des ersten Schuljahres gerecht werden sollen. Auch hier scheiterte ein Abbau der überfüllten Klassen am Lehrer- und Raummangel.

Obwohl in einem Bericht der Schule vom 5.5.1973 an das Schulamt in Paderborn festgestellt ist, daß zum Schuljahrsbeginn 1973/74 an der Grundschule Elsen mindestens 3 Lehrerstellen unbesetzt sind, hatte das Schulamt keine Möglichkeit, unsere Schule bei der Zuteilung von Lehrpersonen zu berücksichtigen.

Da unter diesen Umständen die Errichtung einer 5. Klasse in Stufe I und IV nur auf Kosten erheblicher Stundenkürzungen (z. B. weitgehender Ausfall vorgesehener Fördermaßnahmen) in anderen Klassen hätte erfolgen können, mußte die Einrichtung dieser Klassen unterbleiben.

Besprechungen mit dem Schulträger, ob und wie der Abbau übergroßer Klassen durch organisatorische und andere Maßnahmen ermöglicht werden kann, führten zu dem Ergebnis, daß zum augenblicklichen Zeitpunkt keine weiteren Klassenräume zur Verfügung gestellt werden können.

Als schnelle Abhilfe war 1972 die Erweiterung der Hauptstelle Elsen um 5 Klassenräume beschlossen worden. Nach Fertigstellung sollen diese Räume der Grundschule zur Verfügung gestellt werden. Wann wird das sein? Eine zweite notwendige Grundschule ist noch in weiter Ferne.

Im Nordrhein-Westfalen-Plan hat die Landesregierung ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die Grundschule besonderer Aufmerksamkeit und Förderung bedarf. Diese besondere Förderung bezieht sich auch auf die Versorgung der Grundschulen mit Lehrern ebenso wie auf die Errichtung von Klassenräumen und Ausstattung von Grundschulen.

Das Schulamt in Paderborn hat uns zum 1.2.1974 den Abbau des Lehrermangels in Aussicht gestellt. Bis dahin müßten dann auch die räumlichen Bedingungen geschaffen sein, um endlich die übergroßen Klassen abzubauen zu können.

Garant hat den Europa-Chic

GARANT-SCHUH

HOL
DM 59,90
empf. V.-Preis

Trotteur-Pumps im City-Look.
Im Stil der aktuellen Mode.

CLUB DM 59,90
empf. V.-Preis

Attraktive Farbkombination für den
modebewußten Herrn.

Schuhhaus Bernard, Elsen

Eigene Reparaturwerkstatt

Ruf 5037

Weitere Nachrichten aus der Grund- und Hauptschule Elsen

Grundschule

Am Ende des Schuljahres 1972/73 verließen insgesamt 157 Kinder die Grundschule.

Davon gehen:	Jungen	Mädchen	zusammen
zur Hauptschule Elsen	44	40	84
zur Realschule	19	10	29
Schloß Neuhaus und Paderborn			
zu Gymnasien in Paderborn	20	20	40
zur Sonderschule in Paderborn	2	2	4

Zum Schuljahrsbeginn 1973/74 wurden 158 Kinder (80 Jungen und 78 Mädchen) eingeschult. 9 Kinder besuchen seit dem 1.8.1973 den Schulkindergarten, der unserer Schule angeschlossen ist. Es handelt sich hier um schulpflichtige Kinder, die auf Vorschlag des Schularztes zurückgestellt worden waren.

Das Gesundheitsamt Paderborn beabsichtigt, die im abgelaufenen Schuljahr begonnene kostenlose Verteilung von fluorhaltigen Tabletten an Schulkinder fortzusetzen.

Es ist vorgesehen, Lernanfänger und Neuzugänge der zweiten Schuljahre in die Aktion zur Kariesprophylaxe mit einzubeziehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstverständlich wieder das Einverständnis der Eltern bzw. Sorgeberechtigten dieser Kinder. Die Eltern der Lernanfänger haben am 1. Schultag Elternbriefe und Vordrucke für die Einverständniserklärung erhalten.

Hauptschule

Zum 1.8.73 ist Herr Josef Grothe von der Grundschule Sennelager zur Hauptschule Elsen versetzt worden. Die Referendare Vincenz Heggen und Hans Dieter Kornhoff haben mit dem erfolgreichen Abschluß ihrer 2. Lehrerprüfung die Hauptschule Elsen verlassen. Für das Schuljahr 1973/74 sind Frau Ute Ader, Frau Marianne Schutt und Herr Franz-Josef Ellenbürger als Referendare tätig.

Auf Grund der Richtlinien des Kultusministers vom 16.3.73 sind die rund 400 Schüler/innen in 12 Klassen eingeteilt worden. Bei der Stundenplanerstellung wurde bereits der Schwimmunterricht, den die Schülerschaft mit Ungeduld erwartet, voll berücksichtigt. Jede Klasse soll pro Woche mindestens eine Schwimmstunde erhalten. Somit ist die Schwimmhalle von Grund- und Hauptschule voll ausgelastet.

Eltern werden ist nicht schwer,

Eltern sein dagegen sehr . . .

Wer heute einen Beruf ausüben will, muß eine mehrjährige Ausbildung absolvieren und auch dann noch ständig weiterlernen. Wer ein Automobil sicher für sich und andere durch den Verkehr steuern möchte, muß sich ernsthaft auf eine Prüfung vorbereiten, von Sehtest und Erste-Hilfe-Kurs ganz abgesehen. Wer Kinder haben und großziehen will, ja, was muß der eigentlich . . . ?

Sicher doch, verheiratet muß der sein, damit das Kind auch in „geordneten Verhältnissen“ groß wird, meinen jedenfalls die Leute. Nur, was geordnete Verhältnisse sind, bestimmen nach wie vor ausschließlich die Erwachsenen und das, obwohl inzwischen jedermann bekannt sein dürfte, daß das Kind nicht einfach ein Mini-Erwachsener ist. Es hat ein Recht darauf, die Welt mit eigenen Augen zu sehen, Hoffnungen zu hegen und Ängste zu leiden, die sehr vielen Eltern mit ihrem hemdsärmeligen Wohlstandsdenken weithin verborgen bleiben.

Wer macht sich schon die Mühe, die Gedanken des Kleinen zu lesen: Wenn man doch endlich verstände, daß ich es trotz meiner drei Jahre immer noch nicht schaffe, „sauber“ zu sein! Stattdessen lachen mich die älteren Geschwister aus, und meine Mutter verliert die Nerven . . .

Bekümmert klagt das I-Männchen: Wenn mir doch endlich einer erklären würde, wie ich „scheinen“ und „schneiden“ beim Lesen auseinander halten könnte! Mutters Methode hat noch gar nichts geholfen: Jedesmal wenn ich mich vertue, gibt es einen auf die Finger. Und

dem Vater dürfen wir erst gar nicht damit kommen, der ist abends abgespannt und braucht seine Ruhe.

Wie gerne würde ich mit meinem Papa mal richtig Fußballspielen, denkt der Achtjährige, wo der doch früher ein so toller „Libero“ gewesen sein soll! Aber der ist ja so wenig zu Hause, und dann interessiert ihn das Fernsehen mehr als seine Kinder.

Wenn mir meine Eltern doch einmal erklären könnten, wieso der Erstkommuniontag der schönste Tag meines Lebens gewesen sein soll, grübelt der Zehnjährige.

Und der Schulentlassene denkt bei sich: Warum kann ich bei meinen Eltern nicht lernen, wie erwachsene Menschen verschiedene Meinungen vernünftig untereinander austragen!? Stattdessen tobt der eine und der andere greift zur Baldrianflasche.

Leicht könnte nun jemand ausweichen und sich brüsten: Wie gut, daß wir solche Sorgen nicht kennen, bei uns ist alles in bester Ordnung! Mag sein, aber sind wir so ganz sicher, daß stattdessen nicht tausend andere Fragen unserer Kinder ohne Antwort bleiben, weil wir uns zu wenig mühen, die Welt auch mit Kinderaugen zu sehen?!

Wir pochen heute mit allem Nachdruck auf Elternrecht; gut, aber müssen wir dann nicht in einem Atemzug auch von Elternpflicht sprechen? Dann bedeutet Kinder zu haben mehr, als den Lebensunterhalt sichern; es genügt auch nicht, die Eltern mit Verachtung zu strafen, die ihre Kinder prügeln und mißhandeln, weil sie selbst mit ihrem Leben nicht fertig werden. Als ob es nicht unzählige Kinder gäbe, die mit seelischen Wunden gezeichnet sind, zugefügt durch Gedankenlosigkeit der Eltern! Kein Gerichtsmediziner wird die jemals feststellen, wohl aber werden die Enkel daran zu tragen haben; und die können sich wieder nicht wehren...

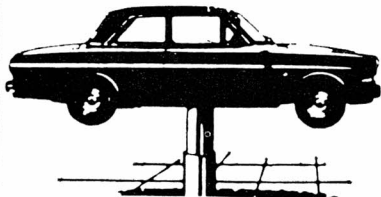
A. Ikemeyer, Ostallee

SPAR

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47



-STATION - D. Groß

4791 ELSSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50



Kfz.-Mechaniker

- | | |
|--------------------|-------------------|
| ● Adler-Service | ● Reifendienst |
| ● Wagenpflege | ● Batterie-Dienst |
| ● Unterbodenschutz | ● Auto-Zubehör |

3426

Interview mit dem Leiter der Tischtennisabteilung der TuRa Elsen, Herrn Ikenmeyer:

F. Herr Ikenmeyer, Sie leiten die Tischtennisabteilung in der TuRa. Können Sie diese den Lesern kurz vorstellen.

A. Unsere Abteilung wurde 1946 gegründet. Nach einer Unterbrechung in den Jahren 1950—56 wurde sie 1957 durch die Initiative Eugen Schumachers wieder aufgebaut und zählt heute 70 aktive Mitglieder, die in der kommenden Serie in 12 Mannschaften spielen. Die ersten Meisterschaftsspiele nach der Neugründung bestritten wir im Saal der „Burg-Aliso“ und ab 1960 konnten wir die Turnhalle für unsere Sportart nutzen.

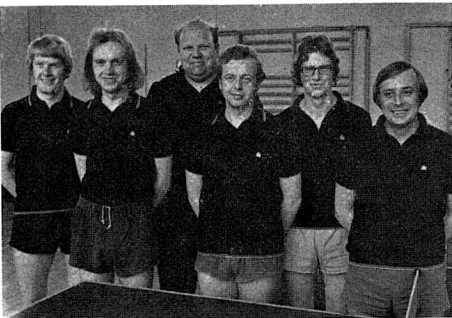
F. Ihre 1. und 2. Mannschaft sind in diesem Jahr zur Landesliga bzw. Bezirksklasse aufgestiegen. Wie sind ihre Chancen in der kommenden Serie?

A. Wir sind zwar schon zweimal aus der Landesliga abgestiegen, aber in diesem Jahr glaube ich, daß für beide Mannschaften ein vorderer Platz zu erspielen ist.

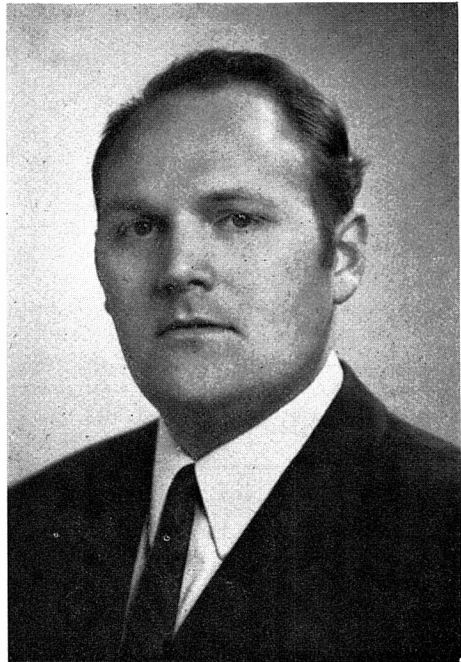
F. Worauf gründet Ihr Optimismus?

A. Zunächst konnten wir uns wesentlich verstärken. Günther Joseph und Manfred Bendig sind nach einem Jahr wieder zurückgekehrt und mit Winfried Heilmann und Ewald Wortmeier sind noch zwei weitere Spieler gekommen, die alle in der 1. Mannschaft spielen können. Zudem sind unser Junioren spielerisch stärker geworden.

F. Welchen Tabellenplatz rechnen Sie sich aus?



1. Mannschaft, von l. nach r.: G. Müller, R. Jakobsmeier, K. H. Schlipper, F. Giesguth, W. Marks, F. J. Manegold



A. Da durch die Verstärkung alle Mannschaften profitieren, rechne ich bei allen mit einem vorderen Platz und da es in allen Klassen keinen Favoriten gibt, könnte auch, wenn alles gut läuft, ein Titelgewinn herauspringen.

F. Gab es bei den Mannschaftsaufstellungen Probleme?

A. Ein Problem gab es schon. Viele Spieler, die mit ihrer Mannschaft den Aufstieg erkämpften, müssen durch die Neuzugänge in einer unteren Mannschaft spielen. Dank der außerordentlichen Bereitwilligkeit der betroffenen Spieler, konnten wir dieses Problem frühzeitig lösen. Lediglich die Aufstellung der neuen 5. Mannschaft ist noch nicht endgültig.

F. Wie sieht das Übungsleiterproblem in der Jugendabteilung aus?

A. Dank der Jugendleiter Hubert Sokol und Heinz Jürgens läuft hier alles reibungslos. Wir sind mit tonangebend im



2. Mannschaft, von l. nach r.: H. Mersch, R. Schöncke, H. Schumacher, F. Kirchhoff, H. Hillebrandt, S. Joseph

Nehmen Sie doch mal am 9.9.73 am Wandertag des Heimat- und Verkehrsvereins teil. Es wird Ihnen bestimmt gefallen. Abmarsch: 9.30 Uhr Gemeindebüro.

Kreis. 3 Jugend-, davon 1 Mädch., 2 Schüler- und zwei Schülerinnenmannschaften werden die TuRa in der kommenden Serie vertreten.

- F. Sie haben mit Ihren vielen Mannschaften sicher auch ein großes Fahrproblem, wenn man bedenkt, daß eine Mannschaft bis zu 100 km zu ihrem Wettkampf fährt. Wie lösen Sie dies?
- A. Wir fahren in jedem Jahr mit unseren PKW's ca. 8000 km, die durch einen Zuschuß der TuRa und durch Eigenleistung der Senioren aufgebracht werden.
- F. Sicherlich haben Sie für die kommende Saison bestimmte Wünsche. Können Sie uns diese kurz mitteilen?
- A. Mein Wunsch ist eine weiterhin sehr gute Kameradschaft — Erfolge werden dann sicherlich nicht ausbleiben — und zu unseren Spielen mehr Zuschauer, das ist mein größter Wunsch.
- F. Herr Ikenmeyer, herzlichen Dank und viel Erfolg!

Mit einem Sparbuch sind Sie gut bei Kasse. Was Sie sich dann leisten, wissen Sie schon selbst.

Mit einem Sparbuch machen Sie mehr aus Ihrem Geld. Und sind immer bei Kasse. Aber das ist erst der Anfang. Wie und mit welcher Art Konto es dann weitergehen sollte, sagen wir Ihnen gern.



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Wir machen Mode preiswert!

Sehen Sie unsere Angebote an. Vergleichen Sie Preise und Qualitäten. Sie werden dann ganz klar erkennen, daß man günstiger nicht kaufen kann. Die neuen Herbst- und Wintermodelle für Damen und Herren sind eingetroffen.

Kürpick-Bekleidungshaus

Simonstraße 3

Telefon 57 23

*Verschönern Sie Ihr Heim mit neuen Tapeten
und schönem Teppichboden*

Jetzt Teppichboden nur reguläre Ware bis zu 35% herabgesetzt.

Ferd. Jürgens · Malermeister

Elsen, Alisostraße 5

Bitte beachten Sie auch die Sonderangebote in meinem Ausstellungsraum, Simonstraße, früher „Elektro-Müller“

Ihr **Teppichboden** oder **Teppich** wird wieder wie neu mit dem Hinds-Teppich-Schaumreiniger

Damit es mühelos geht, leihen Sie sich dazu den elektrischen Teppich-Shampooner in Ihrer

Drogerie Fritz AEHLIG

Rechtzeitige Anmeldung ist ratsam.

Sie wissen doch:

Paßbilder können Sie bei uns gleich mitnehmen.

NEUERÖFFNUNG!

Besuchen Sie demnächst unverbindlich meine

Kinderboutique-Babett-chen

Elsen - von-Ketteler-Straße 39

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

MONIKA MERTENSMEYER

JOACHIM HAMPEL

RAUMAUSSTATTERMEISTER

ELSEN

Am Steinhof 2 — Telefon 52 85

Sehr geehrter Kunde!

Suchen Sie eine ausgefallene Dekoration für Ihr Wohnzimmer?

Soll Ihre Küche ein neues Gesicht bekommen oder das Kinderzimmer?

Die Lösung des Problems:

Joachim Hampel

Ihr Fachmann für Raumausstattung berät Sie gern und unverbindlich,
auch in Ihrer Wohnung.

Übrigens, wenn Sie Sonnenprobleme haben: ich liefere und montiere Markisen,
Jalousetten und Rollos in vielen Farben und Preislagen.

26 Jahre Schiedsmann in Elsen



Herr Johannes Markus vollendete am 29. 7. 1973 sein 80. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch!

Ständig hat Herr Markus sich Aufgaben, die für unsere Gemeinde und Bürger gelöst werden mußten, ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

Seit dem 17. 4. 1947 ist er Ehrenbeamter der Gemeinde Elsen und übt das Amt des Schiedsmannes aus. Mit Umsicht und Geschick hat er dieses schwere, oft undankbare Amt ausgeführt und wird es, Gott möge ihm dazu Gesundheit, Schaffensfreude und Wohlergehen geben, noch lange Jahre ausüben können.

1921 zählte der heutige Ehrenorberstleutnant zu den Mitbegründern der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen. Im Gründungsjahr errang er auch die Königswürde. Mit seiner Gattin bildete er das 1. Königspaar der Bruderschaft. Unermüdlich setzte er sich im Laufe seiner langen aktiven Schützenzeit für die Bruderschaft ein. Bis 1967 war er Bataillonskommandeur.

Auch der Krieger- und Heimkehrerkameradschaft gehört Johannes Markus seit 1919 an. Über 40 Jahre war der Jubilar im Betriebsrat der Bundesbahn tätig.

WHITE STUFF — ein neuer Name!

Seit Mitte '72 gibt es in Elsen eine neue Beatband — WHITE STUFF. Der Name ist eigentlich ein Deckname für Kokain und heißt auf Deutsch: weißer Stoff (Schnee).

Zum erstenmal konnte man von der Gruppe hören, als sie im vorigen Jahr auf zum Teil selbstgebauten Instrumenten erste Töne produzierte. Aus dieser Spielerei nur aus Spaß an der Sache wurde Ende '72 dann Ernst. Mit dem Kauf einer eigenen Verstärkeranlage und der Anschaffung neuer und besserer Instrumente begann dann für die fünf jungen Leute die Zeit der intensiven Proben. Diese konnten darauf nicht mehr wie bisher im Keller stattfinden, so daß ein Umzug in die Hauptschule durchgeführt werden mußte.

Nach und nach tendierte die Band zum Musikstil des Beat, Pop und Rock. Diese Richtung soll zunächst auch beibehalten werden.

Die Band, deren Mitglieder zwischen 17 und 19 Jahre alt sind, spielt mit folgender Besetzung:

Ulrich Kalle (Vocal/Guitar)
Hermi Liggesmeyer (Rhyth. Guitar/Voc.)
Bernhard Mathea (Bass)
Thomas Aehlig (Guitar/Tambourine)
Franz Josef Hansmeier (Drums)

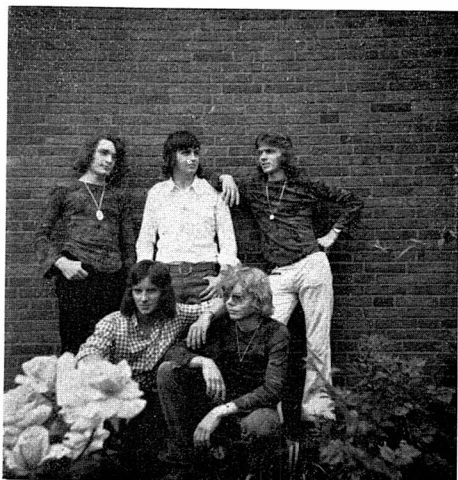


Foto: Aehlig

Ein erster Auftritt am Rosenmontag vor ca. 400 Schülern in der Elsener Hauptschule verlief erfolgreich, so daß für Ende dieses Jahres weitere Auftritte unter anderem auch in Elsen geplant sind.

Peter Kaminski

Kreuz am Wegesrand

Geh am Kreuze nicht vorüber,
bleibe eine Weile stehen,
um das Bild des Herrn zu grüßen,
still und liebend anzusehen.
Geh am Kreuze nicht vorüber,
ohne bittend dort zu flehen,
daß dein Jesus dich beschirme,
wenn des Lebens Stürme wehen
Geh am Kreuze nicht vorüber,
liebe, danke, opfere, flehe.
Sprich: „Gelobt sei Jesus Christus!“
Und dann stille weitergehe.

Auf das mit dieser Inschrift versehene Kreuz wurde ich im Delbrücker Land aufmerksam. Wegen der schlichten Frömmigkeit, die aus diesen Zeilen spricht, möchte ich es den Lesern nicht vorenthalten.

Auch in Elsen stehen etliche Kreuze, die an einen Unglücks-, Todesfall oder an ein sonstiges Ereignis erinnern sollen. Die meisten Kreuze werden von ihren Erbauern bzw. ihren Eigentümern in Ehren gehalten und entsprechend gepflegt. Einige Kreuze scheinen aber in vollständige Vergessenheit geraten zu sein und sind dem Verfall immer mehr preisgegeben. Bei einem Spaziergang fielen mir folgende Kreuze auf:

Kreuz an der Gabelung Wewer Straße —
Bahnhofstraße,

Kreuz im Wäldchen Am Heiligenberg (Voß-
busch),

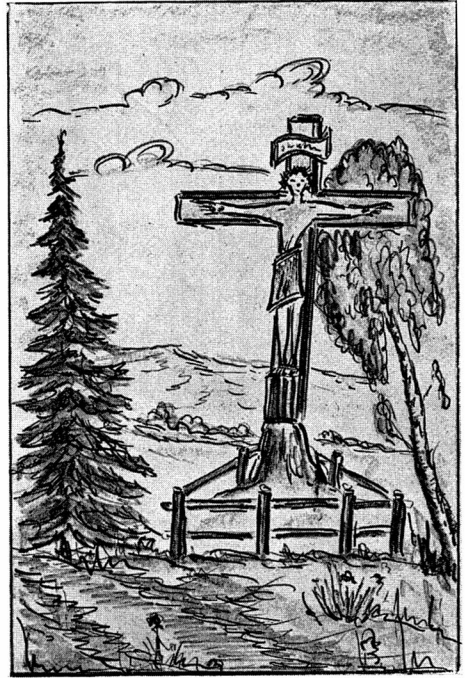
Kreuz bei Ringelsbruch,

Kreuz in Stellbrinks (Meiwes) Walde.

Hier müßten sich m. E. die Zuständigen bald etwas zu ihrer Erneuerung einfallen lassen. In diesem Zusammenhang sollten auch einmal die Besitzer von Heiligenhäuschen diese einer Prüfung unterziehen. Auch hier gibt es sehr gepflegte und verwahrloste Heiligenhäuschen. Einer Renovierung bedarf auch der Bildstock in Nesthausen (Einmündung Ikenbergstraße — Auf dem Meere). Mit Mühe konnte ich die Jahreszahl 1743 entziffern.

Ferner sollte man daran denken, daß Bildstöcke, Heiligenhäuschen und Kreuze im Zuge von Straßenerweiterungen, Setzen von Lichtmasten, Anlegen von Bürgersteigen usw. nach Möglichkeit erhalten bleiben. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“.

Florian



Elsener Rauchfang-Imbiß gegenüber der Kirche

Spezialitäten: **Hähnchen vom Grill, Jägerschnitzel,
Zigeunerschnitzel, Rostbratwurst vom
Holzkohlenrost, alle Speisen zum Mitnehmen**

Täglich geöffnet von 11.30 - 24.00 Uhr, außer montags

Wußten Sie schon . . .

- ... daß 1972 50 neue Straßenleuchten aufgestellt worden sind?
- ... daß die Betriebskosten (keine Lohnkosten!) der Kläranlage im Jahr 20.000,— DM betragen?
- ... daß bis zum 31. 12. 1972 in Elsen im ganzen 40.000 qm Wasserleitungen verlegt worden sind?
- ... daß im Etat 1973 für Kanalbau 1.300.000,— DM, für Straßenbau 840.000,— DM veranschlagt worden sind?
- ... daß jährlich aus der Kläranlage Elsen 3100 cbm Schlamm abgefahren werden müssen? In einem Vertrag mit der Gemeinde Schloß Neuhaus ist festgelegt worden, daß der anfallende Schlamm zur Trocknungsanlage in Schloß Neuhaus gefahren wird, dort entwässert und wieder zu Humus verarbeitet wird.
- ... daß die Kreissparkasse mit Hilfe einiger Elsener Firmen einen Ortsplan herausgebracht hat? Dieser ist kostenlos bei der Kreissparkasse und bei den im Plan werbenden Firmen erhältlich. Er ist in einer Auflage von 5000 Stück erschienen. Mit Hilfe von Planquadraten kann man die hinten aufgeführten 121 Straßennamen im Plan schnell auffinden. Neben Anzeigen einiger Elsener Firmen bringt der farbige Ortsplan noch einige Bilder aus Elsen.
- ... daß eine Deutsche Rote Kreuz Gruppe in Elsen neu gegründet werden soll und daß der Herr Apotheker Geilenkothen sich bereit erklärt hat, den Vorsitz zu übernehmen?
- ... daß nach Angaben des Herrn Architekten Bentrup die Schwimmhalle im Oktober von der Öffentlichkeit in Benutzung genommen werden kann?



Heimann-Backwaren

von Meisterhand und Qualität

Brot- und Feinbäckerei

Ein Begriff höchster Backqualität

Telefon 05254/5152

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau

Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst - Wartung - Reparaturen

Aus dem Leben der Vereine

St.-Hubertus-Schützenbruderschaft

Das diesjährige Schützenfest begann am 24. Juni auf dem Dreizehnlinden-Sportplatz mit dem Vogelschießen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde an diesem Sonntagnachmittag der diesjährige König der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft ausgesprochen. In der Zeit von 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr fielen die 3 Prinzen. Kronprinz: Willi Hillebrand, Zepter-

prinz: Walter Mürhoff, Apfelprinz: Josef Bastian. Den Königsschuß gab um 17.17 Uhr Hans Flügel, Spieß der II. Kompanie, ab. Er erkor sich Frau Minchen Vossebein zur Königin. Adalbert Schlenger errang die Würde des Jungschützenprinzen. Weitere Mitglieder des Hofstaates sind: Zeremonienmeister Anton Vossebein mit Frau Ursula Flügel als Zeremonienmeisterin. Königsoffiziere mit Offiziersdamen: Dieter Holtermann mit Frau Ria und Bernhard Vieth mit Frau Helga. Die Prinzen erkoren sich ihre Gattin zur Prinzessin. Am Samstag, dem 30. Juni traten die Schützen um 17.30 Uhr zum Ständchen beim König und der Königin an. An diesem Abend verlieh Bezirksbundesmeister Tombansen (Schloß Neuhaus) dem 2. Brudermeister Willi Elpmann, dem 1. Geschäftsführer Franz Meyer und dem Kammerfeldwebel Ferdy Jürgens den Hohen Bruderschaftsorden 2. Stufe. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Heinrich Schwarze, Bernhard Gockel und Hermann Claes. Für 25jährige Mitgliedschaft Josef Drewes und Heinz Joachim. Danach gedachte man der Toten am Ehrenmal bei der Kirche. Der Höhepunkt des Abends war der „Große Zapfenstreich“.

Am Sonntag, dem 1. Juli traten die Schützen um 15 Uhr zum Festzug an. Um 15.30 Uhr erfolgte der Abmarsch zur Residenz der Königin. Der Festzug wurde angeführt vom Fanfarenzug „Prinz Regent“ Büren. Ihm folgte der Jugendspielmansszug, welcher zum diesjährigen Schützenfest erstmals in Schützenuniform auftrat und die Schloß Neuhäuser Feuerwehrkapelle. Hinter der Fahne der Bruderschaft schloß



Hofstaat 1973

Foto: K. Blaschke

Willi Mersch **Feine Fleisch- und Wurstwaren**

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften aus eigenem Schlachthaus

ELSEN / Paderborn · v. - Ketteler Straße 9

Filiale v.-Ketteler Straße 44

Telefon 05254/4526

sich der Hofstaat mit dem prächtigen Farbspiel der Hofdamen an. Dem Hofstaat folgten trotz der Hitze an diesem Tage ca. 450 Schützen, welche sich in 3 Kompanien aufteilten. Erstmals marschierte in diesem Jahr vor der letzten Kompanie im Festzug die Elsener Blaskapelle mit den Senioren des Spielmannszuges. Den Abschluß des Festzuges bildete die Parade auf dem neuen Sportplatz. Worte der Begrüßung richtete Präses Pfarrer Kämpchen an den Hofstaat und die Schützen, sowie an die vielen Besucher. An diesem Tage konnte man an der Zahl der Zuschauer ermessen, wie groß die Verbundenheit der Besucher unserer Gemeinde und der Einwohner mit der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft ist. Um 17 Uhr begann der Festball, welcher unter reger Teilnahme der Bevölkerung harmonisch ausklang.

Am Montag, dem 2. Juli begann der Tag mit dem Schützenhochamt. Nach dem Hochamt schloß sich das Schützenfrühstück an. An diesem Vormittag konnte Franz Meyer, meisterlicher Moderator der Bruderschaft, Brudermeister Anton Hartmann begrüßen, der dem Fest teilweise fernbleiben mußte, ferner Stadtdirektor Ferlings, Amtsdirektor Winter und Amtsbürgermeister Dirksmeyer, sowie Vertreter der Kreditinstitute und heimischer Firmen. Dem Früh-

stück schlossen sich, trotz der Hitze im Festzelt, bis um die Mittagszeit gemütliche Stunden an. Der Vormittag wurde aufgelockert durch musikalische Darbietungen der Elsener Musikkapelle, sowie des Spielmannszuges. Der Festball am Abend, welcher harmonisch verlief, klang am Dienstag in der Frühe, beim ersten Hahnenschrei aus.

Zu Ehrenunteroffizieren wurden folgende Schützenbrüder ernannt: II. Kompanie: Johannes Battermann, Heinrich Steins, Antoniusstraße, Heinrich Schwarze und Heinrich Fernhomberg. III. Kompanie: Josef Harges und Josef Gees.

Vom Verlauf des diesjährigen Schützenfestes kann gesagt werden, daß trotz der Hitze und sehr hohen Tagestemperaturen an den Festtagen das Fest des Jahres 1973 seinen Abschluß fand wie es von altersher in einem vorbildlichen „dörflichen Gemeinschaftsgeist“ vorstatten ging.

Auch an dieser Stelle sei allen Bewohnern der Gemeinde gedankt, welche mit Fah-nenschmuck an den Schützenfesttagen unserer Gemeinde ein besonderes Gepräge gaben. Besonders aber denen sei gedankt, welche bei den Häusern der Majestäten mit Transparenten, Tannengirlanden, Birkengrün und Fah-nenschmuck prächtige Residenzen schafften. A. Ikenmeyer

In diesem Tresor vermehrt sich Ihr Geld.

Der Weg zum Vermögen – unsere Fachleute wissen ihn. Lassen Sie sich beraten. Holen Sie sich bei uns ein Vermögensbuch – das Sparkassenbuch, mit dem man Vermögen bildet. Da kriegen Sie Prämien + Sparzulage vom Staat und Zinsen von uns.



Kreissparkasse Paderborn Zweigstelle Elsen

Vom Jugend-Spielmannszug Elsen

Vier Jahre sind seit der Gründung der Jugendabteilung des Spielmannszuges Elsen vergangen.

Ständiges Proben und eine große Begeisterung der Jugendlichen sorgten dafür, daß der Jungspielmannszug aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist. Dank großzügiger Unterstützung der Gemeinde Elsen, der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, des Heimat- und Verkehrsvereins und einiger Elsener Bürger konnte sich der Spielmannszug erstmalig in diesem Jahr in seiner neuen Uniform vorstellen. Eine einheitliche Kleidung war dringend notwendig geworden, um bei etlichen Veranstaltungen einen guten Eindruck zu hinterlassen. So folgte man den Einladungen zum Musikfest in Bad Lippspringe, zu



Jugendspielmannszug im Schützenfestzug 1973

Foto: K. Blaschke

den Kompaniefesten der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, den Schützenfesten in Elsen und Elsen Bahnhof sowie zum Jubiläum des Schloß Neuhäuser Schützenvereins. Ein besonderes Ereignis der diesjährigen Auftritte war dann die Teilnahme

TuRa Elsen — Turnabteilung

Im Jahre 1933 fand in Stuttgart das 13. Deutsche Turnfest statt. Damals nahmen 7 Aktive der TuRa, von denen 6 mit dem Fahrrad dorthin trampelten, daran teil. Leider sind sie alle im 2. Weltkrieg gefallen.

Vom 12.—17. Juni 1973 war die Stadt Stuttgart abermals Ausrichter des Deutschen Turnfestes, das nun zum 19. Male durchgeführt wurde. 12 Aktive aus Elsen vertraten dort die Farben der TuRa, unter ihnen

am Europazug in Paderborn, bei der auch zwei Paradetrommeln mitgeführt wurden, die dem Jungspielmannszug liebenswürdi-



Probe im Zeltlager am Diemelsee

gerweise von einem Elsener Bürger gestiftet worden sind.

Ein Erlebnis ganz besonderer Art für die Jugend war das Zeltlager am Diemelsee, das Ende Juli durchgeführt wurde. Trotz des nicht immer hochsommerlichen Wetters war die Stimmung ausgezeichnet. Bei Spiel und Sport vergingen die Tage jedoch viel zu schnell. Großzügige Unterstützungen materieller Art machten die schönen Tage an der Diemel möglich. Von dieser Stelle allen Gönnern ein herzliches Dankeschön für diese Hilfe.

Um noch mehr Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, dem Elsener Spielmannszug beizutreten, beginnt in diesem Herbst eine neue Ausbildung. Zeit und Ort werden in der nächsten Ausgabe der Elsener Nachrichten bekanntgegeben. Es wäre zu begrüßen, wenn noch recht viele Anhänger unserem Verein beiträten.

H. P. Ahmann

Übungsleiterin Marianne Gees und Anton Lengeling. Dieser hatte schon 1933 mit dem Hammer Turnverein am Deutschen Turnfest teilgenommen. Insgesamt war er bisher 8 mal aktiv bei einem Deutschen Turnfest.

In diesen Tagen war Stuttgart vollgeprofft mit Turnern aller Altersklassen. Allein 26 Sonderzüge waren eingesetzt, um sie heranzuschaffen. Auf den Bahnsteigen, in den Wettkampfstätten, überhaupt in der

Stadt herrschte echte Turnerstimmung. Nach der Eröffnungsfeier am Dienstagabend, bei der 4000 Musiker ein Großkonzert gaben, begannen am Mittwoch in 16 Großhallen die Wettkämpfe. Eine wahre Meisterleistung der Organisatoren. Am Abend hatte Wolfgang Schöneweiß, der schon 1968 in Berlin am Deutschen Turnfest teilgenommen hatte, für die TuRa im Dreikampf eine Silbermedaille gewonnen. Der Tag endete mit einer Wiedersehensfeier der 2000 Turner, darunter 500 aus der DDR, die schon 1933 in Stuttgart dabei waren. Am Freitag mußten Anton Lengeling und die Aktiven der Frauenabteilung, die am Donnerstag eingetroffen waren, ihre Wettkämpfe absolvieren. Am Abend herrschte große Freude. Marianne Gees, Marita Peters, Agnes Schmidt, die schon 1953 in Hamburg am Deutschen Turnfest teilgenommen hatten, Marianne Dören, Roselie Pottmeier, Brigitte Beck, Maria

Hansmann, Irena Hirsch, Maria Spieker und Anton Lengeling hatten eine Goldmedaille errungen. Dazu kam eine Silbermedaille, die noch von Anton Lengeling erkämpft war. Damit hatte die TuRa insgesamt 12 Medaillen gewonnen. Eine stolze Leistung! Abends fand eine große Musikschau mit Bewegung statt. Am Samstag war der große Festzug. Er hatte eine Länge von 6 km. 4000 Musiker, die eine Meisterleistung absolvierten, und 3000 Fahnen und Wimpel gaben dem Zug das festliche Gepräge. Abends fand in 15 Großhallen der große Festball der gesamten Turnerfamilie statt, umrahmt von einem gewaltigen Feuerwerk. Nach der Abschlusfeier am Sonntagmorgen, in der Bundespräsident Heinemann noch einmal auf die Förderung des Breitensportes hinwies, traten alle die Heimreise an. Ein Fest war zu Ende, das von allen nicht so schnell vergessen wird. A. Lengeling

Schützenverein Gesseln

Wie erstmals im vergangenen Jahr, fand auch unser diesjähriges Vogelschießen wieder am Pfingstsonntag statt. Nach hartem Ringen war unser Fähnrich Lorenz Mersch gegen 17.45 Uhr schließlich der glückliche Schütze, der den Rest des Vogels herunterholte. Er erkor sich seine Ehefrau Käthe zur Königin.

Weiterhin gehören dem Hofstaat an Josef Bükler mit Frau Gertrud Rudi Bröker mit Frau Elisabeth Konrad Heggemann mit Frau Elisabeth Hermann Meilwes mit Frau Sigrid Willi Nettelbreker mit Frau Anneliese Alois Schnietzmeier mit Frau Käthe Karl-Josef Steins errang die Würde des Jungschützenprinzen.

EDEKA-MARKT

WILLI GOCKEL

Ihr Einkaufsziel!

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant

Willi Gockel

Elsen, Sander Straße 37 · Ruf 5792

Neue Gesellschaftsräume - Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Die 3 Schützenfesttage begannen am Samstagabend, 14. 7., mit dem Besuch der Majestäten in ihrer Residenz an der Alisostraße. Höhepunkt dieses Abends war wiederum die Feier an unserem Ehrenmal zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Vereinsmitglieder. Bei dieser Feierstunde, die inzwischen mit zu den eindrucksvollsten in unserer engeren Heimat gehören dürfte, sprach unser Oberst mahnende Worte des Gedenkens zu den Schützen und den vielen Besuchern. Sie klang aus mit dem großen Zapfenstreich und einem Feuerwerk.

Am Sonntagmorgen feierten wir um 8.30 Uhr in der Elsener Pfarrkirche das Hochamt für die lebenden und verstorbenen Vereinsmitglieder.

Nachmittags gegen 14.30 Uhr versammelten sich die Schützen auf dem Festplatz zum Abholen der Majestäten mit Hofstaat. Leider konnte der Festzug wegen des inzwischen einsetzenden Regens erst 1½ Stunde später, aber dann Gott sei Dank wieder bei Sonnenschein durchgeführt werden.

Am Montagmorgen trafen sich die Schützen gegen 8.30 Uhr wieder zahlreich zum traditionellen Schützenfrühstück, das von einigen Damen recht geschmackvoll hergerichtet war.

Im Beisein der geladenen Gäste, die von unserem Oberstleutnant Heinz Rudolphi recht humorvoll begrüßt worden waren — auch Herr Vikar Hussok aus Elsen weilte wieder unter uns — fanden anschließend die Ehrungen und Beförderungen statt. Es wurden von unserem Oberst Fritz Kohle ausgezeichnet

für 50jährige Vereinstreue
Liborius Gees

für 25jährige Vereinstreue
Willi Allesch, Alfons Brüseke, Willi Kleine
Erich Lange, Johannes Vollmersmeier

zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die 60jährigen Vereinsmitglieder Max Grote, Bernhard Heggemann, Konrad Schlenger, Anton Freitag, Bernhard Niederholtmeyer
Ehren-Uffz. Franz Dirksmeyer wurde zum Ehrenleutnant befördert.
Zu Unteroffizieren wurden befördert
Josef Kuhlpete, Heinrich Gullenstein
Heinrich Heggemann

Den Verdienstorden des Vereins erhielt unser Schrittführer Konrad Ikenmeyer.
Herr Bankdirektor Josef Drewes wurde als Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Spar- und Darlehnskasse Elsen ebenfalls mit einem Orden ausgezeichnet.

Anerkennende Worte sprach Oberstleutnant Heinz Rudolphi noch unserem Ehrenoberst Franz Kohle aus, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feierte.

Abends um 18.30 Uhr traten die Schützenbrüder sodann wieder an, um gegen 19.00 Uhr unser Königspaar mit den Damen und Herren des Hofstaats zum Abschluß des Festes zu empfangen.

Gegen 20.00 Uhr trafen die Königspaare mit den übrigen Damen und Herren von Elsen und Sande ein, um mit uns den letzten Abend in nachbarschaftlicher Verbundenheit zu verbringen.

Wir feierten an allen 3 Tagen ein recht schönes und harmonisches Schützenfest. Hierfür danken wir unserem charmanten Königspaar, den Damen und Herren des Hofstaates, aber auch allen übrigen Schützenbrüdern, die zum guten Gelingen und Ablauf des gesamten Festes beigetragen haben, insbesondere auch den Nachbarn unseres Königspaares für die vorzügliche Ausschmückung der Residenz.

Dank aber auch den diesjährigen Musikkapellen

dem Spielmannszug Sande
der Musikkapelle Elsen und
der Tanzkapelle „Bernados“ Thüle
K. Ikemeyer

Kameradschaft ehem. Soldaten und Heimkehrer

Das diesjährige Kameradschaftsfest findet am Sonnabend, dem 1. September, im Großen Saal der „Burg Aliso“ statt.

Festfolge:

18.00 Uhr Antreten beim alten Kriegerdenkmal auf dem Tippbruch
Kranzniederlegung
Abmarsch zur Kirche
18.30 Uhr Gedenkgottesdienst
Anschließend Gefalleneneyerung

beim Mahnmal
Abmarsch zum Festlokal
19.30 Uhr Begrüßung
Imbiß
Konzert
21.00 Uhr Großer Zapfenstreich
21.15—
1.00 Uhr Tanz
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

ALISO

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise,,

Supermarkt

Elsen, Wewerstr., Am alten Kriegerdenkmal

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER
KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSEN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 052 54 / 53 16 - POSTFACH 70

Den Kranken
zu dienen-
unsere vornehmste
Pflicht!



Westfalen-Apotheke



*Wer bis ins hohe Alter weckt
braucht etwas Gutes das ihn stärkt*

N. Geilenkothen, 4791 Elsen, Telefon 5268

Dat Elske Platt

De Biädelpoter

Dat Wähertshuis in Elsen „Unner den Linnen“
Konn man van'ne Strootenbahn hä gans gutt finnen.
De Wähert was en netten allen Hähern,
Un olle Luie hannen ne gähern.

Mol bliekere de Rüe un rät an de Keyn.
„Mäken, wai könne dann dat woll seyn?“
„De Braifdräher was doch genäher oll dau,
Vatter, goh hönne un keyk doch mol nau!“

De Wähert genk an de Neyendüer.
Do stund de Biädelpoter dofür.
Ob hai sick woll en bieten resten könne,
De Elektrische fötte ais in einer Stunne.

„Gwiss, Breoer,“ segg hai, „kumet mänt rin,
Ick gaite us ak ais en Kleinen in.“
Bey den Vertellen genk et Schluck ümme Schluck,
Oh, wat hannen de beiden et druck.

De Breoer was in Stadt un Land
Als Biädelpoter bey ollen bekannt.
Hei sammelde Wüste un Egger für't Kläaster,
Einmol nau Weynachten — einmol nau Äastern.

Se besmeckern den annern, un besmeckern den einen
Nau twai Stunne hannen se beide seon kleinen —
Do wuortet owwer Teyt na de Strootenbahn,
Mit de Lästen kamm de Poter in'n Kläaster an.

Grad woll'n de Poters in't Bedde gauhen.
De Guardian rääk seofott den Brauen,
Hai trock vöneynig de Blesse krius;
„Segg mol, worüm kümmste seo late na Hius?“

Dat namm iähne de Breoer wane krumm.
Namm seynen Gundagstock wie'n Gewehr, meik: „Bumm, bumm!“
Jey Uissen, jey witt hey sitten un friäten,
Un ick mott in Elsen de Pätte affmiäten!“

„Ohne läten in't Bedde. Ick will nix mä wieten,
Mey dücht, dey hiät woll de Rüe bieten.“
Satt was hai, dat konn man nit anners seggen,
Un in't Bedde dai hai sick gans gähern leggen.

'N annern Owend kamm hai beteyn weyer,
Man säag et ne an, iähne was't nit geheuer.
Nau'n läten segg de Guardian: „Niu weys
Us namol, wat diu gistern maket hiäs!“

Ais wähere sick de Breoer up seyne Weyse.
Dann namm hai den Stock, meik: „Piff — piff“, gans leyse.
„Gistern Owend hiät et knallet, dat wey wüörten vöjahet.“
„Gistern Owend har ick ak biäter lahed.“

F. Dirksmeyer

Schwester Andrea sagt Dank

Hiermit nehme ich mit dankerfülltem Herzen Abschied von meinem lieben Elsen. Besonders danke ich unserm Herrn Pastor Kämpchen, Herrn Vikar Hussok, meinem lieben Neffen Heini Brockmeyer, seiner Frau Resi und den drei Kindern für die liebevolle Aufnahme in den vier Wochen. Auch unseren Nachbarn und all meinen lieben Verwandten und Bekannten, die mich immer herzlich aufnahmen und mit Spenden für meine Heimreise und meine anvertrauten Armen in Brasilien sorgten, sage ich recht herzlichen Dank. Der Herr segne Euch alle, und die liebste Himmelsmutter breite ihren schützenden Mantel über Euch und über mein liebes Elsen.

Gott lohne es Euch schon hier auf Erden und dereinst dort Oben tausendfach. Elsen ist und bleibt immer das teure Fleckchen Erde, wo vor 75 Jahren meine Wiege stand. Zum Glück bleibe ich durch die Elsener Nachrichten mit meiner Heimat verbunden.

In Liebe, dankerfülltem Herzen und im Gebete vereint verbleibe ich Eure Minna Klösener,
S. M. Andrea Colegio Dom Bosco, 49450 Itabaiana-Sergipe-Brasil

**Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit**



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH**

Nachrichten vom Standesamt

Geburten:

Name, Beruf und Wohnung des Vaters	Name des Kindes	Geburtstag
Wegner, Burkhard, Schlosser, Elsen, Bohlenweg 26	Peter	30. 4. 1973
Jürgens, Franz, Fernmeldemonteur, Elsen, Hölternstr. 10	Jens	2. 5. 1973
Wibbeke, Adolf, Schweißer, Elsen, Alme Aue 6	Andreas	3. 5. 1973
Mertens, Burkhard, Masch.-Schlosser, Elsen, Mittelweg 8	Michael	7. 5. 1973
Specken, Dietmar, Student, Elsen, Antoniusstr. 51	Nikola	11. 5. 1973
Schachtrup, Helmuth, Schlosser, Fr.-Wilh.-Weber-Str. 9	Sandra	17. 5. 1973
Hustadt, Joseph, Baukaufmann, Elsen, Josefstr. 17	Claudia	30. 5. 1973
Wagner, Wilhelm, Lohnbuchhalter, Elsen, Alisostr. 19	Claudia	17. 5. 1973
Ader, Alfons, Volksschullehrer, Elsen, Weidenweg 13	Britta	21. 5. 1973
Marks, Stephan, Zimmermann, Elsen, v.-Ketteler-Str. 32	Julia Maria	31. 5. 1973
Passe, Fr. J., Möbelfacharbeiter, Elsen, Mühlenteichstr. 34	Burkhard	31. 5. 1973
Voß, Fritz, Reisender, Elsen, Wewerstr. 26	Thorsten	1. 6. 1973
Gees, Heinz, techn. Angest., Elsen, Sander Str. 71	Marcus	6. 6. 1973
Nessel, Günther, Kraftfahrer, Elsen, Gesselter Str. 19	André	6. 6. 1973
Schlipper, Lothar, Autoverkäufer, Elsen, Dionysiusstr. 27	Alexandra	7. 6. 1973
Nakoinz, Bodo, Elektroingenieur, Elsen, Antoniusstr. 43	Sandrina Kristine	14. 6. 1973
Güthoff, Josef, Einzelhandelskfm., Elsen, L.-Hensel-Str. 8	Mike	8. 6. 1973
Ostermann, Michael, Student jur., Elsen, An den Fichten 11	Alexander, Henrik, Boris, Sebastian	11. 6. 1973
Schöling, Heinrich, Kraftfahrer, Elsen, Nesthauser Str. 72	Bianca	23. 6. 1973
Davin, Herbert, Angestellter, Elsen, Zur Kettenschmiede 14	Bianca	24. 6. 1973
Erdmann, Bruna, Verwalt. Angest., Elsen, Antoniusstr. 43	Anfreas	11. 6. 1973

Sterbefälle:

	Geboren	Gestorben
Langehenke, Maria, geb. Ahrens, Friedr.-Wilh.-Weber-Straße 10	7. 6. 1895	3. 6. 1973
Christiansmeyer, Elisabeth, geb. Rudolphi, Nesthauser Straße 26	15. 5. 1879	13. 6. 1973
Christians, Josef, Antoniusstraße 14	30. 9. 1896	15. 6. 1973
Klingebiehl, Anna, Eichsfelder Straße 3	31. 1. 1901	17. 6. 1973
Plettenberg, Fritz, Gesseler Hudeweg 27	17. 9. 1902	22. 6. 1973
Giesguth, Agnes, Josefstraße 75	22. 4. 1908	25. 6. 1973
Dören, Josef, Blumenstraße 7	25. 6. 1909	27. 6. 1973
Backhaus, Josef, Delbrücker Weg 22	9. 9. 1916	28. 6. 1973
Disselmeyer, Hermann, Sander Straße 14	5. 3. 1883	27. 6. 1973
Steins, Wilhelm, Paderborner Straße 37	28. 6. 1892	30. 6. 1973
Elpmann, Anton, Wewerstraße 4	8. 7. 1920	1. 6. 1973
Rellermeier, Maria, geb. Wüstefeld, Drosselweg	9. 9. 1895	7. 7. 1973
Golüke, Anna, geb. Gehrken, Urbanstraße 9	5. 2. 1899	10. 7. 1973
Hußmann, Karl, Urbanstraße 24	23. 4. 1906	20. 7. 1973
Meilwes, Hermann, Friedr.-Weber-Straße 8	26. 1. 1908	23. 7. 1973
Esser, Josef, Paderborn, Neuhäuser Straße 45	12. 12. 1900	30. 7. 1973
Jostmann, Bernhard, Sande, Alt Enginger Weg 29	1. 6. 1891	2. 8. 1973

EDEKA-MARKT

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112

Wir gratulieren

Eheschließungen:

Strey, Heinz, Sande, Hohe Kamp 21 Winter, Annetraut Elisabeth, Elsen, Zum Rottberg 89	11. 5. 1973
Wibbeke, Antonius Wilhelm, Elsen, Antoniusstraße 45 Jux, Mechthild Maria, Paderborn, Thüringer Weg 107 a	18. 5. 1973
Dirksmeier, Helmut, Elsen, Paderborner Straße 4 Regenhard, Hedwig, Ostenland, Nordstraße 21	25. 5. 1973
Gemke, Gerhard Heinrich, Elsen, Scharmeder Straße 15 Gibson, Renate Wilhelmine, Paderborn, Elsener Straße 49 a	25. 5. 1973
Hißmann, Edmund Bernhard, Elsen, Schulstraße 7 Meyer, Edith Maria, Elsen, Ostallee 22	30. 5. 1973
Jäger, Heinz, Büren, Ostmauer 15 Bockwinkel, Gabriele, Elsen, Heidestraße 1	8. 6. 1973
König, Wilfried, Paderborn, Hedwigstraße 10 Schweitzer, Elisabeth, Elsen, Ikenbergstraße 17	12. 6. 1973
Krimphove, Stephan, Gütersloh, Albert-Magnus-Straße 23 Drewniak, Gertrud, Elsen, v.-Ketteler-Straße 55	15. 6. 1973
Deters, Ulrich, Elsen, Am Almerfeld 47 a Brockhagen, Ruth Ursula, Steinheim, Peter-Hille-Straße 14	15. 6. 1973
Anthes, Rudolf Heinrich, Paderborn, Borchener Straße 46 Reder, Gerda, Elsen, Am Klee Hof 17	19. 6. 1973
Japes, Heribert, Westenfild, Großer Bruch 8 Wegener, Mechthild Anna, Elsen, Ostallee 25	26. 6. 1973
Droll, Joseph, Elsen, Urbanstraße 19 Krause, Anna, Husen, Aus dem Anger 117	28. 6. 1973
Klaer, Bernd, Elsen, Mittelweg 53 Schubb, Gillian, Elsen, Elisabethstraße 3/1	29. 6. 1973

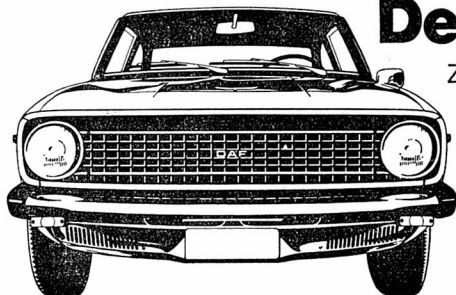
Geburtstage

Hermann Wegener, Ostallee 25	am 2. 6.	85 Jahre
Johannes Hachmeyer, Josefstraße 63	am 2. 6.	78 Jahre
Anna Wegener, Sander Straße 39	am 3. 6.	78 Jahre
Anna Lütkevedder, Urbanstraße 18	am 11. 6.	78 Jahre
Helene Grzyb, Urbanstraße 14	am 13. 6.	77 Jahre
Alois Hübner, Hedwigstraße 11	am 19. 6.	75 Jahre
Franz Harmeyer, Wewerstraße 38	am 23. 6.	79 Jahre
Anna Hammeier, Gesselter Straße 75	am 25. 6.	80 Jahre
Katharina Berg, Lindenweg 15	am 27. 6.	78 Jahre
Elisabeth Temme, Antoniusstraße 6	am 27. 6.	77 Jahre
Theresia Golücke, Bahnhofstraße 46	am 2. 7.	84 Jahre
Elisabeth Wegener, Wiesenweg 4	am 9. 7.	78 Jahre
Hermann Weidlich, Auf dem Meere 57	am 12. 7.	79 Jahre
Theresia Pahlsmeyer, Holzweg 89	am 15. 7.	78 Jahre
Bernhardine Passe, Sander Straße 44	am 18. 7.	81 Jahre
Maria Vossebein, Kirchstraße 6	am 23. 7.	79 Jahre
Johannes Markus, Bernhard-Sinne-Straße 15	am 29. 7.	80 Jahre
Volkmar Werbach, Am Klee Hof 1	am 30. 7.	76 Jahre

Zum Abitur

Marie-Luise Böger, Elsen, Deipe Laake 4, Pelizaeus Gymnasium
 Susanne Dehn, Elsen, Bohlweg 23, St. Michael Gymnasium
 Bernd Bentler, Elsen, Scharmeder Straße, Gymnasium Theodorianum
 Franz Wegener, Elsen, Sander Straße, Gymnasium Theodorianum
 Fritz Kruse, Elsen, Eichendorffstraße 5, Gymnasium Theodorianum

Vierfach-Bremssicherheit. Der neue DAF 66 SL



Zweikreis-Bremssystem, Gürtelreifen,
Bremskraft-Verstärker, Scheibenbremsen.
Ohne-Aufpreis-Vollautomatik.
Als Limousine, Coupé und Kombi.

DAF

kein Kuppeln - kein Schalten - kein Wählen

DAF

Automobile - ARAL-Tankstelle

Automatische Waschanlage

Paul Simon

Elsen, Wewerstraße, Telefon 5354-5011

Express

Reinigung Fischer

Elsen, Mühlenteich - Hermann-Löns-Straße 7 - Telefon 5309

Morgens (Mo. - Fr.) gebracht - nachmittags gemacht!

Josef Menne

**Rind- und Schweinemetzgerei - Ia Fleisch- und Wurstwaren
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen** wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags und dienstags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 17.30 Uhr Telefon 50 24

mittwochs, donnerstags und freitags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 16.30 Uhr

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr
freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen, Tel. 52 62

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr
samstags 8.30—12.00 Uhr Telefon 50 10

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Kreissparkasse Elsen — Volksbank Elsen

montags—mittwochs	8.00—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
donnerstags	8.00—12.30 Uhr
	14.00—18.00 Uhr
freitags	8.00—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr

Kreisfürsorgerin

Jede Woche dienstagsvormittags
bei Frl. Ruffing, 9—12.00 Uhr
Donnerstagsnachmittags 17.00—19.00 Uhr

Ausgabe der Schüler-Fahrkarten (Pesag)

Wochen- und Monatskarten erhältlich im
Gemeindebüro

Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 31. 5. 73: 7134 + 1065 = 8199

31. 7. 73: 7240 + 1065 = 8305

Müllabfuhr

Am Freitag jeder Woche

Sperrgut

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Tageszeitung

Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich	8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs	8.00—13.00 Uhr
samstags	8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

täglich	8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr
mittwochs	8.00—13.00 Uhr
samstags	8.00—13.00 Uhr
sonntags	10.00—12.00 Uhr

Während der übrigen Zeit ist sie für
dringende Fälle notdienstbereit. Tel. 5268

Öffentliche Bücherei Elsen, v.-Kett.-Str. 38

Montag	14.30 bis 17.30 Uhr
Dienstag	14.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	14.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 11.30 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Kämmerer, prakt. Art	51 22
Dr. Kluge, Tierarzt	53 96
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Hans Löseke, Zahnarzt	51 29
Frau Dr. Jahnke, Fachärztin für Kieferorthopädie	50 80

Bei Not. Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Polizei Elsen II (Niederholtmeier)	52 10
Polizei Elsen I (Uelhoff)	51 10
Postamt Elsen	50 10
Autoverleih, Krankentransp.	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Gemeindeverwaltung	50 24
Bürgermeister Hartmann	50 24

Redaktionsschluß für Ausg. 21: 20. 9. 1973

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 1861, Kreissparkasse Elsen 4011052

Jede Mark kann Zinsen bringen



Lassen Sie keine Mark ungeschoren.
Zahlen Sie bei uns ein, was Sie
gerade erübrigen können. Kurz-
oder langfristig: Zinsen
und Sicherheit sind Ihr Gewinn.
Kommen Sie zu uns.
Wir sagen Ihnen alles über die
vielfältigen Möglichkeiten,
durch Sparen zusätzliches
Geld zu verdienen.
Wir haben immer Zeit für Sie.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR- UND DARLEHNSKASSE